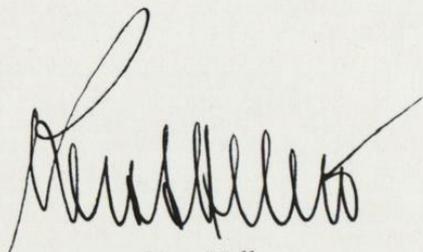


VORWORT DES HERRN AMTSFÜHRENDEN STADTRATES DER VERWALTUNGSGRUPPE VIII.

Eines der kostbarsten Güter dieser Erde ist das Trinkwasser. Die Vorräte an gutem Wasser sind jedoch nicht unerschöpflich und oft genug hört man von Wasserknappheit in den verschiedensten Städten der Welt. Mit der steigenden Industrialisierung, den größeren Ansprüchen im Haushalt und der modernen Hygiene ist nicht nur ein zunehmender Wasserbedarf verbunden, sondern es nimmt auch die Bedrohung der Qualität des Wassers bedenklich zu.

Die Stadt Wien hat schon seit jeher der Wasserversorgung ein besonderes Augenmerk zugewendet. Bereits in der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde geplant, Quellwasser aus dem Rax- und Schneebergegebiet nach Wien zu leiten. Am 24. Oktober 1973 sind es nun genau 100 Jahre, daß die I. Wiener Hochquellenleitung im Rahmen einer großartigen Feier beim Hochstrahlbrunnen am Schwarzenbergplatz ihren Betrieb aufgenommen hat. Aber Wien wurde immer größer, der Wasserverbrauch stieg und zu Beginn dieses Jahrhunderts sah sich die Stadtverwaltung bereits gezwungen, eine zweite Hochquellenleitung zu bauen, die aus dem wasserreichen Hochschwabgebiet Wasser nach Wien transportiert. Beide Hochquellenleitungen sind auch nach den heutigen Begriffen technische Meisterleistungen. Seither sind eine Reihe von Ausbaumaßnahmen gesetzt worden und es wurden weitere Wasservorkommen erschlossen. Um den ständig steigenden Wasserbedarf der Wiener Bevölkerung gerecht zu werden, unternimmt die Stadtverwaltung auch in der Gegenwart größte Anstrengungen, alle Wassergewinnungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Es darf hier vor allem auf die Bemühungen um die III. Wiener Wasserleitung aus dem südlichen Wiener Becken hingewiesen werden, mit deren Bau in Kürze begonnen wird. Gleichzeitig muß natürlich neben den Erschließungsarbeiten in einem ununterbrochenen Arbeitsgang das Wasserleitungsrohrnetz in Wien erneuert, verstärkt und erweitert werden.

Wenn wir nun das Fest des 100jährigen Jubiläums der I. Wiener Hochquellenleitung begehen, so ist dies ein geeigneter Anlaß, den Wiener Wasserwerken für die zum Wohle der Bevölkerung Wiens erbrachten Leistungen Dank zu sagen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es auch in der Zukunft gelingen möge, die Bedürfnisse der Bevölkerung in gleichem Maße wie bisher zu erfüllen.



Kurt Heller
Stadtrat

VORWORT

Anfang 1972 faßten die Wasserwerke der Stadt Wien den Plan, anlässlich des hundertjährigen Bestehens der I. Wiener Hochquellenleitung ein Gedenkbuch aufzulegen. Es sollte eine Ergänzung und Fortsetzung der anlässlich der Eröffnung der I. Hochquellenleitung im Oktober 1873 herausgegebenen Festschrift „Die Wasserversorgung der Stadt Wien in ihrer Vergangenheit und Gegenwart“, verfaßt von Rudolf Stadler, bilden.

Mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, war es mein Bemühen, über die Geschichte der I. Hochquellenleitung, aber auch über mit ihr verbundene Probleme, vom Jahre 1873 bis heute umfassend zu berichten.

Diese Aufgabe zu übernehmen war mir insoferne willkommen, als meine Tätigkeit bei den Wiener Wasserwerken in den Jahren 1926 bis 1967 ununterbrochen der Arbeit an den Außenstrecken und den Quellengebieten, seit 1950 in besonders verantwortlicher Stellung, gewidmet war.

Da es nicht möglich war, in diesem Rahmen alle Einzelheiten erschöpfend zu behandeln, galt das Bestreben in erster Linie dem Ziel, alles Wesentliche zu schildern, wie es zum Großteil in den angeführten gedruckten Quellen und in den Verwaltungsberichten der Stadt Wien, insbesondere im „Lagerbuch der Wiener Wasserwerke“* vorlagen. Die Beschaffung der Mehrzahl dieser Unterlagen ist Oberamtsrat Josef Donner zu verdanken. Soweit es die Zeit nach 1926 betrifft, konnten auch die eigenen Erfahrungen, insbesondere jene während des Zweiten Weltkrieges, herangezogen werden.

Im Sinne des bereits von Rudolf Stadler verfolgten Grundsatzes, die Ereignisse wahrheitsgetreu und objektiv darzustellen, habe ich mich in meiner Darstellung dem gleichen Leitgedanken unterworfen.

Für die mir von öffentlichen Dienststellen, aber auch von Touristenvereinen und Sachkennern zuteil gewordene Unterstützung danke ich herzlich. Schließlich darf ich noch der Hoffnung und dem Wunsch Ausdruck geben, daß dieses Gedenkbuch über die ersten 100 Jahre I. Wiener Hochquellenleitung nicht das letzte sein möge.

Alfred Drennig

* Sammlung aller die Wiener Wasserwerke betreffenden Rechtsangelegenheiten.

